



magazin

*Der Jugend eine
Chance bieten*

*Nicht auf die
arbeitenden
Menschen
vergessen*

*Lockerungen in
Pflegeeinrich-
tungen*

*Senkung der
Lohnnebenkosten*



Der Jugend eine Chance bieten

Fritz Pörtl: „Eine adäquate Bezahlung der Berufspraktika in den Pflegeberufen ist unumgänglich!“ Eine selten gewordene Einigkeit der großen Fraktionen in der AK-Wien hat sich bei der 175. Vollversammlung am 5. Mai 2021 ergeben. Gemeinsam haben nämlich die Kammerrätinnen und Kammerräte der beiden größten Wählergruppen von FSG und FCG-ÖAAB mit einem gemeinsamen Antrag einen Weg aufgezeigt, wie man aus der Covid-19-Krise Lehren ziehen und dabei auch noch neue Berufschancen für die Jugend kreiert kann.



Lehren aus der Pandemie

„Die Pandemie hat offengelegt, dass ein funktionierendes und qualitativ hochwertiges Gesundheitssystem in Krisenzeiten einen besonders hohen Wert für die Gesellschaft hat“, erklärt Fritz Pörtl, Bundesgeschäftsführer FCG vida. „Die Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Gesundheitssystem würde allen etwas bringen“, so Pörtl weiter. Der Gesundheits- und Pflegebereich sollte besonders den jungen Menschen berufliche Chancen und eine gerechte Bezahlung bieten.

Stopp der Ausbeutung

Ein FCG-ÖAAB-Antrag hat sich dem speziellen Fall der Pflichtpraktika im Gesundheits- und Pflegebereich angenommen. „Obwohl alle wissen, dass in den nächsten Jahren 75.000 zusätzliche Pflegekräfte in Österreich benötigt werden, verbaut man jungen Bewerberinnen und Bewerbern alle Chancen. Statt eine adäquate Bezahlung für ihr Praktikum zu bekommen, müssen die Praktikantinnen und Praktikanten neben der Bezahlung von Studienbeiträgen auch noch über 2000 Stunden unbezahlt arbeiten“, kritisiert Pörtl.

Einstieg einfacher machen

Die FSG-Fraktion schloss sich in einem gemeinsamen Antrag voll und ganz der FCG-ÖAAB-Forderung an. In der Wiener AK-Vollversammlung wurde der Gesetzgeber nun aufgefordert, den Einstieg in den Pflegeberuf leichter zu machen und Berufspraktika künftig auch fair zu entlohnen. Seit 2016 ist die Ausbildung in diesem Bereich akademisiert und im dreijährigen FH-Studium ist über die Hälfte der Ausbildungszeit für Pflichtpraktika vorgesehen.

Adäquate Bezahlung

Fritz Pörtl: „Während Schülerinnen und Schüler in den traditionellen Krankenpflegeschulen zumindest verpflegt wurden und ein kleines Taschengeld bezahlt bekommen, müssen Studierende während der Praktika unbezahlte Arbeit leisten und sogar noch für jedes Semester Studienbeiträge bezahlen. Eine adäquate Bezahlung der Praktika für die betroffenen jungen Menschen ist für uns unumgänglich!“



KR Friedrich Pörtl
FCG vida-Bundesgeschäftsführer

Nicht auf die arbeitenden Menschen vergessen!



KR Christian Gruber
FCG vida-Bundesvorsitzender

Christian Gruber (FCG-vida): „Die Milliarden aus dem Wiederaufbauplan der EU dürfen nicht nur in Großbetriebe investiert werden!“ Um die Folgen der Corona-Pandemie in den Griff zu bekommen, lässt die EU einen wahren Geldsegen auf Europa niedergehen: 750 Milliarden Euro werden mit ihrem europäischen Wiederaufbauplan zur Verfügung gestellt. Österreich wird davon rund 4 Milliarden Euro bekommen. „Über die Verwendung der Gelder hat die Regierung zwar konkrete Pläne angekündigt, bei den Entscheidungen waren aber die

Sozialpartner leider nicht eingebunden“, beklagt Christian Gruber, Stellvertretender Bundesvorsitzender der vida und Bundesvorsitzender der FCG vida. Laut Zeitungsberichten würde eine ganze Reihe von Investitionsprojekten feststehen, eine Untersuchung über die genauen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt fehle allerdings.

Bekannte Projekte

Die meisten Gelder sollen in den Breitbandausbau, in die Investitionsprämie und Großprojekte, wie den Koralmtunnel fließen. Diese Projekte stehen auch schon im Regierungsprogramm. „Die Gelder aus dem EU-Aufbaufonds sollen allerdings helfen, die Auswirkungen der Pandemie abzufedern und den Arbeitsmarkt wieder anzukurbeln“, meint Christian Gruber. Aber zu wenig Geld würde für öffentlich finanzierte Arbeitsplätze für junge Menschen und ältere Langzeitarbeitslose investiert. Es fehlen auch die Pläne, um alleinerziehenden Frauen existenzsichernde Arbeitsplätze zu ermöglichen.

Wiederaufbau

Es darf jedenfalls nicht auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vergessen werden und auch nicht auf Menschen in systemrelevanten Berufen, wie in der Pflege, wo in den nächsten Jahren zehntausende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter österreichweit gebraucht werden. „Diese Menschen werden letztlich auch für einen Wiederaufbau verantwortlich sein“, erklärt Christian Gruber.



FCG vida Spezialseminar

Vom 09. bis 11.06.2021 fand in der Steiermark ein FCG vida Spezialseminar statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer behandelten folgende Themen:



Mitgliederwerbung, mehr Betriebsrätinnen und Betriebsräte gewinnen, Konfliktmanagement und einiges mehr. Koll. Bundesvorsitzender KR Gruber und Bundesgeschäftsführer KR Pörtl sind positiv und zuversichtlich für die FCG vida Zukunft gestimmt.



In Pflegeeinrichtungen muss es endlich zu Lockerungen kommen

Uns erreichen immer wieder Anrufe von Angehörigen und Bekannten der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner, die über die strengen Besucherregeln in Heimen klagen. Mittlerweile wurde die zweite Teilimpfung verabreicht und damit eine Immunisierung erreicht. Daher muss es zu Lockerungen für die Bewohnerinnen und Bewohner aber auch für die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen.

Zur Zeit (Stand 18.3.2021) sind lediglich zwei Besuche pro Woche erlaubt. Dieses Besuchsrecht muss unbedingt erweitert werden!

Natürlich müssen Besucherinnen und Besucher vorerst weiterhin einige Schutzmaßnahmen, wie das Tragen einer FFP-2 Maske befolgen, um eine optimale Sicherheit zu gewährleisten.

Die Erweiterung des Besuchsrechts wäre jedoch ein wichtiger Schritt, der Einsamkeit der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner entgegenzuwirken. Um einen spontanen Besuch der Liebsten zu ermöglichen, wird für das Erlauben von Selbsttests, welche in Apotheken erhältlich sind, plädiert. Bis dato wird für einen Besuch ein negativer Antigen- bzw. PCR-Test benötigt.

Es ist an der Zeit, dass es für Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bestimmte Lockerungen gibt. Diese werden alle regelmäßig getestet und viele von ihnen haben die Impfungen erhalten.

Zudem gebührt dem gesamten Pflegepersonal und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Heimen ein großes "DANKE". Sie haben in den vergangenen Monaten Übermenschliches geleistet und sind in vielen Bereichen und Situationen über sich hinausgewachsen.



Beitrag und Bericht
Karl-Heinz Eigentler



österreichurlaub

Jetzt schlagen Home-Office-Kosten voll zu Buche!

FCG vida Bundesgeschäftsführer KR Fritz Pörtl: „Über ein Jahr hat man herumgedoktert und herausgekommen ist ein Verlust für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer!“ Die neuen Stromrechnungen haben bei vielen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern einen gewaltigen Schock ausgelöst. Der Betrag in der Abrechnung war nämlich um etwa ein Drittel höher als vor der Corona-Zeit. Der Grund: Nicht etwa der Luxus einer ganztägigen Festbeleuchtung in allen Zimmern hatte die Energiekosten in die Höhe schnellen lassen, sondern die Tatsache, dass die Betroffenen ihren bisherigen Arbeitsplatz mit Home-Office eingetauscht haben.

Schlechter Tausch

„Der größte Teil des Mehrverbrauchs ist in meinem Fall fast ausschließlich auf den höheren Stromverbrauch für den Computer und das Internet zurückzuführen“, erklärt der Stellvertretende vida-Bundesvorsitzende und Bundesvorsitzende der FCG vida KR Christian Gruber verärgert. Wenn bei einer Familie dann auch noch das Home-Schooling für zwei oder drei Kinder dazu kommt, könnte die finanzielle Lage für betroffene Familien wirklich ernst werden.

Gewinner und Verlierer

„Die großen Gewinner der Corona-Krise sind jedenfalls die Energie-Versorger. Sie haben zwar von den großen Unternehmen wegen des sinkenden Verbrauches weniger eingenommen, bei privaten Haushalten wird aber schonungslos abkassiert, weil sie ja auch einen wesentlich höheren Tarif zahlen“, ergänzt FCG vida Bundesgeschäftsführer Fritz Pörtl die Kritik.

Ausbeutung?

Dass manche Großfirmen ihre Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auch noch finanziell ausnehmen, komme laut Fritz Pörtl noch hinzu: „Viele Unternehmen würden sich horrende Bürokosten ersparen, aber nur eine pauschale Abgeltung für das Home-Office zahlen. Und sie behaupten dann auch noch meist die Mehrkosten für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer abgegolten zu haben. Oft sogar dann, wenn der private Laptop als Arbeitsgerät eingesetzt werden muss,“ Pörtl weiter: „Dass dann mit 14,50 Euro im Monat oder höchstens 2,50 Euro pro Tag nicht einmal die höheren Stromkosten beglichen werden können, ist ein wirklicher Skandal. Über ein Jahr hat man an den Regelungen herumgedoktert und herausgekommen ist letztendlich ein Verlust für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer!“

Echter Kostenersatz

„Es gibt immer noch arbeitsrechtliche Lücken, etwa die Themen echter Kostenersatz oder eine flexiblere Arbeitszeitgestaltung betreffend“, ergänzt Christian Gruber die Kritik.

Senkung von Lohnnebenkosten gefährdet soziales Netz

FCG vida BV KR Christian Gruber: „Urlaubs- und Weihnachtsgeld streichen? Sicher nicht mit uns!“ Die Senkung der Lohnnebenkosten wird von Vertretern der Wirtschaft und der Industrie bei fast jedem Anlass als Allheilmittel gepriesen. Daher konnte auch die Covid-19-Krise davon nicht verschont bleiben. Den Fordernden ist aber offenbar nicht klar, was alles mit den Lohnnebenkosten finanziert wird und wer sie letztlich zahlt.

Sicherheiten

Christian Gruber, Bundesvorsitzender der FCG vida: „Mit diesen Beträgen wird ein Großteil des sozialen Netzes finanziert, wie die Absicherung bei Krankheit, bei Arbeitslosigkeit, nach Unfällen, aber auch die Pensionsansprüche selbst. Wer hier Einschnitte fordert, gefährdet die soziale Sicherheit und die Gesundheitsversorgung der arbeitenden Menschen!“ Immer wieder werde von den Vertretern der Wirtschaft darauf hingewiesen, dass die Arbeitskosten in Österreich im internationalen Vergleich relativ hoch sind. Verschwiegen wird aber, dass damit der Sozial- und Gesundheitsstandard der Bevölkerung auf einem hohen Niveau gehalten wird.



Nicht mit uns!

Eine Senkung der Lohnnebenkosten würde sich fatal auswirken, denn die Dienstgeberbeiträge zur Sozialversicherung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer – also die Lohnnebenkosten im engeren Sinn – beinhalten Kranken-, Unfall-, Pensions- und Arbeitslosenversicherung sowie den Wohnbauförderungsbeitrag; auch Teile der Familienbeihilfe, die übrigens von allen – also auch von Unternehmerinnen und Unternehmern – einkommensunabhängig bezogen werden können. Zu den Lohnnebenkosten im weiteren Sinn zählen auch Sonderzahlungen wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Entgeltfortzahlungen bei Krankenstand, Arztbesuchen, Urlaub etc., gesetzliche Abfertigung und Zuschläge etwa bei Überstunden. Geld also, das direkt an die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bezahlt wird.

Urlaubs- und Weihnachtsgeld

Christian Gruber: „Wer Lohnnebenkosten senken will, riskiert im Endeffekt etwa auch den arbeitenden Menschen das Urlaubs- und Weihnachtsgeld zu streichen. Sicher nicht mit uns!“

Silvesterkonzert - Tonkünstler-Orchesters Niederösterreich

Damit auch der Jahreswechsel ins neue Jahr gelingt, braucht es drei Dinge: ein prickelndes Getränk, gute Unterhaltung und schwungvolle Klänge. Walzerselige Melodien, temperamentvolle Polkas der Strauss-Dynastie, dazu Arien und Lieder aus Operetten und Opern, ergänzt durch beliebte Orchesterstücke – längst sind die Tonkünstler-Konzerte zum Jahreswechsel zu einer lieb gewonnenen Tradition geworden.



DI, 28. Dezember 2021 – 19.30

MI, 29. Dezember 2021 – 19.30

Wiener Musikverein – Großer Saal

Dirigenten:

Alfred Eschwé (28. & 29.12.)

Joo-Anne Bitter (28.12.)

Viktorija Kaminskaite (29.12.)

Programm:

Gespielt werden berühmte Arien und Lieder aus Oper und Operette an der Seite von Polkas und Walzern der Strauss-Dynastie, dazu populäre Orchesterstücke aus dem Gala-Repertoire.

Kartenpreise: € 75,--; 71,--; 66,--; 62,--; 57,--; 46,--; 31,--

Für die fußfreie Reihe im Parterre und 1. Reihe Balkon wird ein Aufschlag verrechnet.

BITTE MERKEN SIE SICH JETZT SCHON VOR

Der Kartenvorverkauf ist erst **ab August 2021** per E-Mail fcg@vida.at möglich.

Geldleben – endlich einfach.

Eine Bank, die zu Ihnen in den Betrieb kommt? Dann, wenn Sie Zeit haben?
Gefunden! Unsere mobilen BeraterInnen sind gern für Sie da:

- Mit attraktiven Sonderkonditionen für FCG vida
- Mit flexiblen Terminen
- Mit Beratung direkt an Ihrem Arbeitsplatz

Alle weiteren Infos finden Sie auf www.erstebank.at/ebp

Kontaktieren Sie mich gern, ich freue mich auf Sie:



Varun Verma, MBA
Projekt Manager
Tel. 05 0100 - 616615
varun.verma@erstebank.at

Exklusiv für
FCG vida

ERSTE

**FINANZ
PARTNER**

www.finanzipartner.erstebank.at

☐ Frau

☐ Herr

akad. Titel:

Familienname:

Vorname:

Privatadresse:

Straße / Hausnummer / Stiege / Tür:

PLZ:

Ort:

Bundesland:

Telefon:

E-Mail:

Geburtsdatum:

Beschäftigt bei:

Firma:

Straße / Hausnummer / Stiege / Tür:

PLZ:

Ort:

Bundesland:

Ich bin Mitglied folgender Gewerkschaft im ÖGB:

- ☐ Gewerkschaft GPA (GPA)

☐ Gewerkschaft Bau-Holz (GBH)
- ☐ Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD)

☐ Gewerkschaft vda (vda)
- ☐ Gewerkschaft youngin (youngin)

☐ Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten (GPF)
- ☐ Gewerkschaft PRO-GE (PRO-GE)

Falls zutreffend: Funktion in BR/PV:

Ich bekenne mich mit meiner Unterschrift zur Fraktion Christlicher Gewerkschafter/innen im ÖGB und verlange, dass diese im Österreichischen Gewerkschaftsbund meine Interessen wahrnimmt. Mit der Zugehörigkeit zur Fraktion Christlicher Gewerkschafter/innen tritt keine parteipolitische Bindung ein. Voraussetzung für einen Beitritt ist die Mitgliedschaft beim ÖGB. Die gleichzeitige Zugehörigkeit zu einer anderen Fraktion im ÖGB ist mit den Grundsätzen der FCG unvereinbar.

☐ Ich erteile meine Einwilligung, dass die FCG die im Zusammenhang mit meiner Mitgliedschaft stehenden personenbezogenen Daten verarbeiten darf. Im Auftrag der FCG werden die Daten im „Zentralverband der Christlichen Arbeitnehmer/innen“ gespeichert und verarbeitet. Die Verwendung der Daten erfolgt im Rahmen der ÖGB-Datenschutzklärung.

Ort/Datum:

Unterschrift:

Die ausgefüllte Beitrittserklärung bitte entweder Ihrer Betriebsrät/in bzw. Personalvertreter/in, der zuständigen Landesfraktion bzw. Gewerkschaftsfraktion zur Weiterleitung übergeben oder direkt an das Organisationsbüro senden.

Fraktion Christlicher Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter im ÖGB
Laudongasse 16, 1080 Wien, Tel.: +43 1 401 43-300, Infos: www.fcg.at

Abgeben oder senden an: siehe Rückseite

Gewerkschaft vida, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien

Anmeldung auch online möglich!
vida.at/mitgliedwerden



Vorname		Nachname	
Titel		akad. Grad (nachgestellt)	Staatsangehörigkeit
SV-Nummer (f. Betriebs-/PV-Abzug)		Geb.-Datum	☐ männlich ☐ weiblich
Straße		Hausnummer	
PLZ	Ort		
Telefon		E-Mail	
☐ ArbeiterIn ☐ Angestellte/r		☐ Lehrling ☐ SchülerIn/StudentIn	☐ Arbeitslos ☐ sonstiges:
Derzeitiger Beruf/Dienstverwendung/Lehrberuf		☐ Vollzeit ☐ Teilzeit	
Lehrling:		☐ geringfügig beschäftigt	
Lehrzeitbeginn		Lehrzeitende	
Beschäftigt bei Firma/Dienststelle			
Straße, Hausnummer (der Firma/Dienststelle)			
PLZ, Ort (der Firma/Dienststelle)			
Monatl. Bruttolohn/-gehalt in €		Beitrittsdatum	
(Der Gewerkschaftsbeitrag beträgt davon 1 Prozent. Infos unter: www.vida.at/mitgliedsbeitrag)			

Ich bezahle meinen Mitgliedsbeitrag durch (Zutreffendes bitte ankreuzen):

☐ Lohn-/Gehaltsabzug (Betriebsabzug):

Ich erkläre, dass ich dem Betriebsabzug zustimme, also mein Gewerkschaftsbeitrag durch meinen Arbeitgeber/Dienstgeber von meinem Gehalt bzw. Lohn, meiner Lehrlingsentschädigung abgezogen werden kann; bzw. durch die pensionsauszahlende Stelle von meiner Pension einbehalten und überwiesen wird; und ich deshalb meine Einwilligung erteile, dass meine im Zusammenhang mit der Beitragseinhebung erforderlichen personenbezogenen Daten, nämlich oben angegebene Daten und Gewerkschaftszugehörigkeit, Sozialversicherungsnummer, Personalnummer, Beitragsdaten, KV-Zugehörigkeit, Eintritts-/Austrittsdaten, Karenzzeiten, Pensionierung, Ausbildungs- und Zivildienstzeiten und Adressänderungsdaten von meinem Arbeitgeber und der Gewerkschaft verarbeitet werden dürfen, wobei ich diese Einwilligung zum Betriebsabzug jederzeit gegenüber dem ÖGB widerrufen kann.

☐ SEPA-Lastschrift Mandat:

Mandatsreferenz: G07005785824

Ich ermächtige den Österreichischen Gewerkschaftsbund (ÖGB) bzw. die im ÖGB vereinten Gewerkschaften wiederkehrend Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem ÖGB auf mein Konto gezogene SEPA-Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Wenn ich dem Betriebsabzug zugestimmt habe, diesen aber nicht mehr wünsche oder aus dem Betrieb ausscheide oder der Abzug des Mitgliedsbeitrages über den Betrieb nicht mehr möglich ist, ersuche ich die Zahlungsart ohne Rücksprache auf SEPA-Lastschrift von meinem bekannt gegebenen Konto umzustellen.

Zahlungsempfänger: Österreichischer Gewerkschaftsbund, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien, Creditor-ID: AT48ZZZ0000006541

Bank	Kontoinhaber
IBAN	BIC
Ort	Datum
Unterschrift	

Ich bestätige, die umseitige gewerkschaftliche Datenschutzinformation (auch abrufbar unter www.oegb.at/datenschutz) zur Kenntnis genommen zu haben.

Mit Erhalt der Mitgliedskarte besteht unter Verwendung der Mitgliedsnummer die Möglichkeit, sämtliche wichtigen Informationen wie Kollektivvertrag, Informationen zu aktuellen Themen, Aktivitäten, etc., einzuholen. Der Mitgliedsbeitrag ist steuerlich absetzbar. Mehr Infos unter: www.vida.at

☐ Ich willige ein, dass ÖGB, ÖGB Verlag und/oder VÖGB mich telefonisch bzw. per elektronischer Post (§107 TKG) kontaktieren dürfen, um über Serviceleistungen, etwa Aktionen für Tickets, Bücher, Veranstaltungen udgl., zu informieren und sonstige Informationen zu übermitteln. Die Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden.

Ort	Datum	Unterschrift
-----	-------	--------------

Geworben/beraten durch:

Vorname	Nachname	Mitgliedsnummer
---------	----------	-----------------

Beitrittsanlass

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Verlag:

Verband Christlicher Arbeitnehmer in Verkehr, Touristik und Persönlicher Dienst
Hersteller: FCG vida / Alle: 1020 Wien, Redaktion: Friedrich Pörtl ZVR 605463055

Offenlegung der Besitzverhältnisse gemäß Mediengesetz § 25(2)

FCG/vida-Bundesvorstand: Norbert Bauer, Wiltrud Deutschmann, Karl-Heinz Eigentler, Thomas Faulhuber, Manfred Frcena, Andreas Gollner, Christian Gruber, Sonja Hör, Linda Lindinger, Robert Lindner-Zetth, Stefan Lochmahr, Amela Masic, Karl Merstik, Johann Perkhofer, Friedrich Pörtl, Walter Semlitsch, Manfred Strasser, Edith Stimpfl, Thomas Svejda, Brigitte Wimmer. Blattlinie nach § 25 (4): Vertretung der Interessen der österreichischen ArbeitnehmerInnen entsprechend den Grundsätzen und Zielen des FCG-Grundsatzprogrammes